

# \* Gemeinschaftsliste \*

## Hochland-Fuldata

### *Gewerbegebiet Ostheim sinnvoll ?*

Finanznot im Bund, Land und Kreis, jeden Tag können wir es hören! Dem Bundeshaushalt fehlen ca. 60 Milliarden DM, den Ländern geht es nicht besser. Nun ist auch der Schwalm-Eder-Kreis ins Gerede gekommen. Eine Deckungslücke von 11, 6 Mill. DM muß ausgeglichen werden.

Wo überall gespart wird, formulieren unsere Kommunalpolitiker vor Ort ihre Zukunftsentwürfe für unser Malsfelder Gemeindegebiet mit einem gemeinsamen Gewerbegebiet Ostheim inklusive dem Autobahnanschluß mit Zubringer von den Melsunger PfiEFFwiesen zur Entlastung des Durchgangsverkehrs von Melsungen!

Diese Entwürfe kommen unserer Meinung nach gut 20 Jahre zu spät. Im letztjährig verabschiedeten Raumordnungsplan ist lediglich eine Teilumgehung zwischen Obermelsungen und Melsungen zum bisherigen Autobahnzubringer vorgesehen, sowie das geplante Gewerbegebiet bei Ostheim als weißer Fleck dargestellt. Dieses Gebiet ist jedoch in Wiesbaden unter der jetzigen Regierungskoalition stark umstritten. Weit über 20 Millionen wären für beide Projekte nötig, eine Infrastruktur für das Gewerbegebiet müßte völlig neu aufgebaut werden.

Durch den Zubringer würde die Wohn- und Lebensqualität eines weiteren bisher völlig ländlich orientierten Gebietes abnehmen, da der Verkehr stark zunehmen und auch zusätzlicher Verkehr angezogen würde. Dabei würden auch einige Ortschaften zusätzlich belastet (Abkürzung B 83: Beiseförth - Dagobertshausen - Autobahnzubringer). Hinzu kommt der aufwendig zu bauende BAB-Anschluß in der Ostheimer Senke (Nebelloch), obwohl nur vier Kilometer weiter ein verkehrs-

technisch optimaler Anschluß besteht. Zusätzlich wäre eine dann dringend benötigte und aufwendige Ortsumgehung Ostheim erforderlich.

Der Hessische Wirtschaftsminister hat darüberhinaus ganz deutlich erklärt, daß zur Zeit genügend Gewerbeflächen im Schwalm-Eder-Kreis vorhanden sind. Wenn man wirklich die Fuldaauen hätte schonen wollen, hätte man schon früher nach anderen Flächen Ausschau gehalten und dies in dem Raumordnungsplan berücksichtigt.

Da es in den nächsten Jahren sehr wahrscheinlich zu einer Abschaffung der Gewerbesteuer kommen wird, ist es zur Zeit nicht mehr sonderlich reizvoll für eine Kommune, ein eigenes Gewerbegebiet auszuweisen und die Kosten für die Erschließung selbst zu tragen. Dieser Sachstand hat nach unserer Ansicht zu dem „gemeinsamen Wunsch der umliegenden Städte und Gemeinden“ geführt, ein neues Gewerbegebiet in Malsfeld auszuweisen, zumal dadurch vor allem Melsungen verkehrstechnisch entlastet würde.

Warum erschließt man kein gemeinsames Gewerbegebiet auf einem Gebiet welches schon jetzt die erforderlichen Bedingungen erfüllt ? - z.B. die Kuhmannsheide am jetzigen Autobahnzubringer mit Autobahnanschluß in Melsungen ? Die beiden größten Städte Melsungen und Felsberg (zusammen ca 30-tausend Einwohner) sind schon jetzt optimal angebunden.

Gerade aus Kosten- und Zeitgründen sollten die bereits vorhandenen Möglichkeiten in Melsungen genutzt werden, denn es gilt - heute - und nicht erst in 10 oder 15 Jahren Arbeitsplätze zu schaffen.

#### ***Vorsicht Falle: Rückbau der Kreis- und Landesstraßen in der Gemeinde Malsfeld***

Straßenrückbau bedeutet nur die Verlagerung der Zuständigkeiten für die vorhandenen Straßenflächen.. Bei den neu vorgeschlagenen Planungen für einen Autobahnzubringer Ostheim soll die Gemeinde Malsfeld ca. 10 km Landes- und Kreisstraßen auf ihrem Gemeindegebiet übernehmen. Sie muß dann eigene Haushaltsmittel für die Unterhaltung und Instandsetzung aufbringen, ohne daß sie eine Entscheidungsbefugnis über Verkehrsregelungen auf diesen Straßen aufgrund der fehlenden Verkehrshoheit besitzt.

Übrigens: Die Unterhaltung eines Straßenkilometers kostet jährlich 6.900,-- DM, insg. also ca. 70.000,--DM/Jahr

### ***Dorferneuerung Mosheim -Stillstand bei Planung***

Nachdem die Arbeit mit dem bisherigen Planungsbüro wegen unbefriedigender Ergebnisse beendet wurde, wartet man jetzt noch auf die Gelder aus Wiesbaden, damit das neue Planungsbüro mit den Vorschlägen und der Gestaltung der Dorferneuerungsplanung beginnen kann.

### ***Wochentags Rot-Grün in Ostheim !!***

Jetzt ist es endlich soweit! Lange haben die Ostheimer Bürger mit Ortsvorsteher Rainer Lampe auf die Herstellung des Gehweges zur Hochlandhalle in der Mosheimer Straße gewartet. Letztes Jahr sollten die Arbeiten schon begin-

nen, aber die Mühlen der Verwaltung mahlen eben langsam. Bleibt zu hoffen, daß der Gehweg zur Zufriedenheit aller zu etwas mehr Sicherheit in diesem Straßenabschnitt führt und baldmöglichst fertiggestellt wird.

### ***Ergänzung der Ausrüstung Spielplätze Ostheim und Dagobertshausen***

Im Haushalt 1996 der Gemeinde sind 5.000,- DM für die Anschaffung von Spielgeräten für die Spielplätze enthalten. Diese Mittel sollen je zur Hälfte den Spielplätzen in Ostheim und Dagobertshausen zugute kommen. Beide Ortsbeiräte haben sich dabei für die Anschaffung einer Seilbahn in einer Länge von 20 m entschieden.

Der Ortsbeirat von Dagobertshausen hat darüber hinaus auf

den gemeinsamen Vorschlag von Ortsvorsteher Lothar Kothe und dem Arbeitskreis „Spielplatz“ beschlossen, noch eine Rutsche und eine Tretrolle für den Bolzplatz zu kaufen. Die Gesamtkosten für alle Spielgeräte belaufen sich auf ca. 5.600,- DM, wobei die noch erforderlichen 3.100,- DM vom Ortsbeirat mit Unterstützung des Malclubs, Schützenvereins, der Theatergruppe und Einzelspendern aufgebracht werden.

### ***Kanalbaumaßnahmen im OT Mosheim***

Der Bau einer Pumpstation, Regenüberlauf und vorgesehener Kanalbaumaßnahmen im OT Mosheim müssen bis zum 30. Juni beendet und abgerechnet sein. Die Gesamtbaukosten hierfür können sich auf bis zu 2,9 Mio DM belaufen

### ***Gewerbegebiet Ostheim im Meinungsspiegel***

Bereits im Herbst 1995 führte die GL eine Befragung zum Thema „Gewerbegebiet Ostheim“ durch. Adressat waren Mitglieder und „Sympathisanten“ der GL. Um die Stimmung nicht völlig unnötig anzuheizen, sollte es bewußt keine umfassende Bürgerbefragung werden. Wir stellten 8 sachliche, aufeinander abgestimmte Fragen ohne jede Voreingenommenheit. Diese Fragen sollten keine „Meinungsmache“ sein und nicht dem Befragten die Antwort quasi schon vorgeben.

Die Auswertung der Befragung ergab, daß etwa 65 % der Antworten das Gewerbegebiet in der vorgesehenen Form nicht für nötig halten, etwa 20 % sehen es als gut für die Entwicklung von Malsfeld an. Dabei ist die Hoffnung auf neue Arbeitsplätze nicht allzu groß, im Hochland ist man etwas optimistischer als in der Kerngemeinde. Mit der zeitgleichen Fertigstellung des Autobahnzubringers rechnen die Meisten der Befragten (70 %) nicht. Dabei wird jedoch von 2/3 die Ortsumgehung Ostheim für wünschenswert gehalten. Viele befürchten durch das Gewerbegebiet und den Straßenbau eine Verschlechterung der Lebensqualität und

eine gravierende Beeinträchtigung von Landschaft und Umwelt. Auch die Entwicklung von Malsfeld zu einer Industriegemeinde wird weitgehend abgelehnt.

#### **Insgesamt zeigt diese Umfrage:**

Begeistert von dem Projekt ist niemand. Im Hochland verspricht sich jedoch ein etwas größerer Teil der Bevölkerung als in der Kerngemeinde auch positive Impulse, wenn auch die Zahl der möglicherweise entstehenden Arbeitsplätze niedrig eingeschätzt wird. Mit einer zeitgleichen Fertigstellung des Autobahnzubringers und -anschlusses mit dem Industriegebiet rechnet fast niemand. Und das wäre ja wohl die schlechteste aller Lösungen: ein Gewerbegebiet in Ostheim ohne Autobahnanschluß. Dieses würde entweder von der Industrie nicht angenommen (wir hätten dann die Erschließungsinvestitionen "in den Sand" gesetzt) oder, falls es angenommen würde, müßte der gesamte zusätzliche LKW- und PKW-Verkehr auf den vorhandenen kleinen Kreis- und Gemeindestraßen durch unsere Ortsteile rollen!

### ***Feuerwehren***

Die Arbeiten am FWG-Haus in Mosheim sollen bis zu den Feierlichkeiten des 60-jährigen Bestehens der Mosheimer Feuerwehr im August größtenteils abgeschlossen sein. Zu loben sind aus Sicht der GL die Eigenleistungen der Feuerwehrkameraden beim Innenausbau. Eigenleistungen der Feuerwehrkameraden sind auch bei dem mit 425.000,-DM vorgesehenen Um- und Ausbau der

LKW-Garage am Mühlenplatz in Beiseförth zum Feuerwehrgerätehaus zur Kostensenkung dringend erforderlich. Damit erreichen die errechneten Baukosten in etwa den Verkaufserlös der ehem. Grundschule in Beiseförth, in der die Feuerwehr zur Zeit untergebracht ist. Entscheidend ist, daß die Verantwortlichen nie von diesen hohen anfallenden Kosten bei der Unterbringung der Feuerwehr am

Mühlenplatz gesprochen haben. Bleibt zu hoffen, daß die Feuerwehr auch weiterhin bis zur Fertigstellung ihres neuen Domizils in der Schule untergebracht bleiben kann. Denn mit den Bauarbeiten am Mühlenplatz kann normalerweise erst begonnen werden, wenn die beantragten Zuschüsse auch fließen.

## Abwasserbeitrags- und Gebührensatzung - GL-Antrag einstimmig angenommen -

Auf Antrag der GL-Fraktion hat die Gemeindevertretung Malsfeld beschlossen, daß ab 01.01.1996 bei der Installation oder dem Vorhandensein eines zweiten Zählers eine die Frischwassermenge von 20 m<sup>3</sup> übersteigende Abwassermenge gebührenfrei bleibt. Die GL begründete ihren Antrag wie folgt:  
Nach der bisher üblichen Regelung blieb die eine Frischwassermenge von 60 m<sup>3</sup> übersteigende Abwassermenge gebührenfrei.

Zweite Wasserzähler werden nur dann installiert, wenn die abgenommene Frischwassermenge nachweislich nicht in vollem Umfang dem Abwasser wieder zugeführt wird (z.B. Bewässerung pflanzenbaulich genutzter Flächen, Tiertränken usw.). Die bisher gültige Grenze von 60 m<sup>3</sup>, ab der übersteigende Frischwassermengen nicht mehr zur Berechnung der Abwassergebühren herangezogen wurden, stimmt mit der neueren Rechstauffassung nicht mehr überein.

Danach handelt es sich auch bei niedrigeren Frischwassermengen, die nachweislich nicht dem Abwasser zugeführt werden, nicht um einen Bagatellfall. Diese Wassermengen sind deshalb bei der Berechnung der Abwassergebühren entsprechend zu berücksichtigen (nachzulesen in der „Hessischen Städte- und Gemeindezeitung“ 1995, Nr. 9, S. 358-361)

## Weitere Grundstücksankäufe zur Erschließung von Baugelände

In den nächsten Jahren sollen, wenn es nach den Vorstellungen von Gemeindevorstand und Gemeindevertretung geht, weitere 30-40 Baugrundstücke in der Gemarkung Reiseförth im Anschluß an das jetzige Malsfelder Baugebiet „zur Selle“ erschlossen werden. Die Voraussetzungen hierfür hat die Gemeindevertretung durch einen Grundstückskaufbeschuß bereits getätigt.

Auch im Ortsteil Dagobertshausen werden weitere 2.500 m<sup>2</sup> angekauft. Dies ist notwendig, da alle Grundstücke des Bebauungsplans I Dagobertshausen sogleich verkauft werden konnten und auch in Zukunft noch ein Angebot an Bauland vorhanden sein sollte.

## Gärten in der Fuldaaue

Schon lange ist er fertig und betriebsbereit - der Containerbahnhof. Auch die Ausgleichsmaßnahme „Der Fulda-Altarm als naturbelassenes Biotop“ hat nun seine Form angenommen. Der Betreiber des Containerbahnhofs hat seinen Part erfüllt. Um so mehr fällt er auf, der Bereich zwischen Fulda und Containerbahnhof - die Gärten in der Fuldaaue. Die von der Gemeinde verpachteten Gärten werden teilweise mit „Liebe“ gepflegt, aber teil-

weise verwahrlosen sie auch. So finden wir neben zerfallenen „Arbeitsgeräteleuben“ Reste von Abdeckfolien, alte Regentonnen noch vieles andere mehr. Wir sollten uns eine solche „Schmuddelecke“ in Malsfeld nicht mehr leisten.  
Für die nicht verpachteten Gärten sollten schnellstmöglich neue Pächter gesucht werden. Die Pächter, die Ihre Gärten verwahrlosen lassen, sollten an Ihre

Pflicht zur Pflege ihrer Pachtungen erinnert werden. Sicher ist dies eine Aufgabe für den Ortsbeirat, unter dessen Leitung der diesjährige Umwelttag in Malsfeld erfolgreich durchgeführt wurde. Sollte zukünftig kein Interesse an diesen Gärten bestehen ist es wohl sinnvoll die Flächen heimischen Landwirten zu verpachten.

## Gl im Ortsbeirat Sipperhausen

### • Umwelttag 1995

Auch 1995 war der Umwelttag in Sipperhausen wieder ein Erfolg. Unter dem Motto „mähen, kehren, räumen, streichen“ wurde u. a. die Außenanlagen des Kindergartens mit Spielplatz gesäubert und bepflanzt und eine Streuobstwiese gemäht.

### • Versprechen der Gemeinde nicht eingelöst

Nach Meinung der GL-Mitglieder im Ortsbeirat sollte sich die Gemeindeverwaltung dieses Beispiel von praktischem und kostenlosen Umweltschutz durch die Bürger Sipperhausens einmal als Vorbild nehmen, endlich die bereits seit über 2 Jahren geforderte Gräbenaushebung und den Heckenrückschnitt durchzuführen. Diese Pflegemaßnahmen wurden zwar immer wieder versprochen, aber bisher noch nicht ausgeführt. Offensichtlich mißt die Gemeinde diesen wichtigen Maßnahmen keine Bedeutung zu oder fühlt sich an einmal gegebene Versprechen nicht gebunden. Auch die Umgestaltung der Bushaltestelle in Bubenrode (Renovierung Steintisch u. Steinbank; vgl. letzte GL-Zeitung) wurde

immer wieder versprochen, jedoch nicht eingelöst. Dabei lassen sich viele weitere Beispiele für nicht eingehaltene politische Versprechen und Zusagen finden.

### • Schulungsraum freiwillige Feuerwehr

Nachdem der Kindergarten nun erfolgreich seinen Betrieb aufgenommen hat und sogar noch weiter ausgebaut wird (2. Gruppe), ist es notwendig geworden, neue Schulungsräume für die freiwillige Feuerwehr einzurichten. Die ursprüngliche Überlegung, die Kellerräume auszubauen, wird vom Ortsbeirat abgelehnt, da die Ausbauhöhe zu niedrig und die Ausführung zu aufwendig ist. Zur Diskussion steht der Vorschlag, einen Raum an das Gerätehaus in Richtung Dickershausen anzubauen, der vom Ortsbeirat und den anderen Beteiligten favorisiert wird. Nach unseren Informationen hat sich auch der Gemeindevorstand für die Anbaulösung entschieden. Die GL-Mitglieder werden sich auch weiterhin dafür einsetzen, hier eine schnelle und zufriedenstellende Lösung zu erreichen.



## *Erledigt !*

Mit der Überreichung eines die Friedenspfeife rauchenden Indianers, handbemalt und aus Gips, an Bürgermeister Stöhr während der Gemeindevertreter-sitzung am 2. Mai 1996 ist für die GL die Sache mit dem Bau der Pumpleitung vom Brunnen Hegeholz zum Hochbehälter Kuhplatte erledigt.

An der hektischen und teils auch heuchlerischen Diskussion zu diesem Thema, das vor allem durch bestellte Leserbriefe und lancierte Zeitungsartikel geführt wurde, hat sich die GL nicht beteiligt.

Wir hatten auf der Februar-Sitzung der

Gemeindevertretung als erste und maßgeblich darauf hingewiesen, daß bei der Abwicklung der Bau- und Anschaffungsmaßnahmen nur die Kenntnisnahme allein durch die Gemeindevertretung nicht ausreicht. Unser Hinweis gründete auf der Aussage des Rechnungsprüfungsamtes welches wir darum baten in dieser Angelegenheit die Rechtslage eindeutig zu klären. Denn bei dieser Größenordnung ist nach der Hess. Gemeindeordnung die Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung erforderlich.

Die GL wollte damit nicht den Ge-

meinevorstand vorführen, sondern lediglich deutlich machen, daß nicht der Gemeindevorstand sondern ausschließlich die Gemeindevertretung beschließendes und oberstes Organ unserer Gemeinde ist.

Gegen den „Deal“ als solches hatten wir keine Einwände; denn er brachte uns immerhin einen Bagger und einen Radlader ein.

Auch für die Zukunft wünschen wir uns solche Geschäfte, allerdings mit der Bedingung verknüpft, daß diese auf dem demokratischen Entscheidungsweg zustande kommen

### *Gemeindevorstand: GL - Antrag*

Die GL-Fraktion fordert einen Bericht vom Gemeindevorstand über die erfolgten Planungsänderungen im Bereich der Ortskanalisation des OT Beiseförth. Dabei interessiert die GL vor allem, welche Veränderungen

vorgenommen wurden, welche voraussichtlich zu erzielende Kosteneinsparung erzielt werden und wann mit den Baumaßnahmen frühestens begonnen werden kann.

### *Aus der Jahreshauptversammlung der GL*

Gemeindeverbandsvorsitzender Lothar Kothe zeigte sich zufrieden über die in den zurückliegenden Monaten geleistete Arbeit und verwies auf eine weiter steigende Mitgliederzahl. Ziel müsse es auch in Zukunft sein, eine von den Parteien unabhängige, sachorientierte Politik im Gemeindeparlament zu betreiben. So könne man doch über einige erfolgreiche Anträge der Fraktion in der Gemeindevertretung berichten. Als weiteres Ziel nannte Kothe, neben den schon bestehenden Ortsverbänden in Dagobertshausen und Mosheim noch weitere folgen zu lassen. Näher auf die Fraktionsarbeit ging Dr. Johannes Heyn ein. Als besonderen Erfolg eines Gemeinschaftsliste-Antrages bezeichnete er den neuen Kindergarten in Sipperhausen, der im August 1995 eingeweiht werden konnte.

Er berichtete weiterhin, daß - entgegen anderslautenden Berichten - die GL-Fraktion als einzige gegen einen Antrag auf Privatisierung von Gemeindeaufgaben gestimmt habe. In einer Gemeinde der Größenordnung von Malsfeld werde es bei einem gut eingespielten Mitarbeiterstab immer günstiger sein, die laufenden Pflegearbeiten und selbstausführbaren Reparaturarbeiten in Eigenregie zu verrichten. Voraussetzung sei allerdings, daß das fachliche Wissen und eine ausreichende Personaldecke vorhanden seien, so Dr. Heyn. Weiterhin beauftragte die Mitgliederversammlung Dr. Richard Beisecker, die von der Landesregierung geplanten Änderungen im Abwasserbereich mit ihren Auswirkungen (Gebühren) auf die Bürger zu erheben.

### *Der neue Vorstand der GL - Ihre Ansprechpartner vor Ort -*

<b>Vorsitzender:</b>	Lothar Kothe, Dagobertshausen, Unterecke 4,	Tel.: 05661/2752
<b>Stellv. Vorsitzende:</b>	Margret König, Mosheim, Felsberger Str. 5	Tel.: 05662/3680
<b>Stellv. Vorsitzender:</b>	Hans-Joachim Hocke, Sipperhausen, Dickersh. Str. 1a	Tel.: 05685/8338
<b>Schriftführer:</b>	Dr. Johannes Heyn, Malsfeld, Ulmenweg 5	Tel.: 05661/53239
<b>Kassenwart:</b>	Bodo Riemenschneider, Malsfeld, Bachstr. 20	Tel.: 05661/8400
<b>Beisitzer:</b>	Manfred Bartlog, Beiseförth, Beisetal 28	Tel.: 05664/1017
	Dr. Richard Beisecker, Sipperhausen, An der Kirche 5	Tel.: 05685/930023
	Rolf Bucker, Mosheim, Zur Schwämme 1	Tel.: 05662/1331
	Wolfgang Egerer, Beiseförth, Mühlenstr. 9	Tel.: 05664/6613
	Rainer Lampe, Ostheim, Rotdornstr. 8	Tel.: 05661/8786
	Barbara Oesterling, Dagobertshausen, Ostheimer Str.	Tel.: 05661/4277